

Bienen@Imkerei

23
2015

für die 38 und 40. KW

Fr. 11. September 2015

Gesamtauflage: 20.300

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Kirchhain (bb) Nach dem Temperatursturz in der vergangenen Woche sind nun tageweise noch etwas mildere Temperaturen zu erwarten. Es wird Zeit die letzten Vorbereitungen für die Einwinterung zu treffen.

Futterkontrolle

Die vordringlichste Aufgabe ist es, den Bienen für den Winter ausreichend Wintervorräte zu geben. Wobei nicht die Menge des gegebenen Futters entscheidend ist, sondern die Menge des eingelagerten Futters. Besonders in trockenen Jahren oder bei kühler Spätsommerwitterung können die Bienen keine Läppertracht eintragen, weshalb zur Brutaufzucht schon auf die angelegten (Winter-) Futterrückstände zurückgegriffen werden muss. In jedem Monat, in dem gebrütet wird, werden etwa 3 kg Futter verbraucht. Dadurch entsteht neben Umarbeitungsverlusten die Differenz zwischen geschätztem Vorrat im Brutraum beim Abschleudern, der Futtergabe und dem tatsächlichen Einlagerung. Auch durch Räuberei, die

unbemerkt erfolgen kann, kann es zu Abweichungen kommen.

Bis etwa Mitte September besteht noch die Möglichkeit zu füttern. Danach ist es in vielen Jahren zu kalt, die Bienen nehmen das Futter nicht mehr ab und können angerührtes Zuckerwasser auch nicht mehr ausreichend verarbeiten. Kontrollieren Sie daher Ihre Völker am besten mit einer Federzug- oder Kofferwaage, ob das erforderliche Bruttomindestgewicht für Ihr Beutensystem erreicht ist. Das Ankippen von hinten ergibt ein ausreichend sicheres Bild.

Für zweiräumige Völker werden zwischen 18–22 kg und für einräumige Völker zwischen 14–16 kg Futterrückstände netto veranschlagt.

Keine schwachen Völker auf dem Stand dulden!

Falls Sie bei der Futterkontrolle auffällig leichte Völker entdecken, überprüfen Sie diese auf Bienenmenge (mindestens 6 belagerte DNM – ZM – Rähmchen) und darauf, dass noch alle Brutstadien sind und somit die Königin vor-

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen
Freitag, den 25. September 2015

Was ist zu tun:

- Futterkontrolle
- Zu schwache Völker auflösen
- Füttern, falls erforderlich
- Späte Varroabehandlung falls erforderlich
- Honigfeuchte Waben im Volk noch auslecken lassen
- Futtergeschirre aufräumen

handen ist. Finden Sie Drohnen, ist dies ein allerhöchstes Alarmzeichen! Entweder ist keine Königin mehr da oder diese ist für die Bienen unbefriedigend und sie wollen noch umweiseln. Alle gesunden, aber schwachen, Völker sind aufzulösen, d.h. die Bienen sind dem Nachbarvolk in Fluglochnähe abzukehren und die Waben baldmöglichst einzuschmelzen. Die Brutwaben ebenso, es empfiehlt sich nicht, die geringe Menge einem anderen Volk zuzu-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

geben, damit den Wintersitz zu verändern und ggf. parasitierte Brut zuzugeben.

Varroabehandlung?

So lange Flugzeit herrscht, sind Milbenbefallskontrollen im 2–3 wöchigen Abstand erforderlich. Sofern es Hinweise auf erhöhte Milbenwerte gibt (natürlicher Milbenfall je Tag über 1 Milbe/Tag oder mehr als 15 Milben bei Bienenbefallskontrolle, Puderzucker 50 g/100 ml Bienen) ist schnellstmöglich noch eine Ameisensäurebehandlung einzuplanen. Bei einem milden Herbst mit andauernder und nennenswerter Brutmenge, besteht sonst die Gefahr, dass neu hineingebrachte Milben das Volk noch schädigen können.

Honigfeuchte Waben im Volk auslecken lassen

Falls noch nicht geschehen, können die letzten warmen Tage noch dazu genutzt werden, helle, ausgeschleuderte Waben von den Bienen im Volk auslecken zu lassen. Warum: Honigfeuchte Waben ziehen Wasser, der Honigfilm gärt, es entstehen viele Hefesporen, die den nächstjährigen Honig zur Gärung bringen können (schon ab 17% Wassergehalt!). Beim nächs-

ten Einsatz im Honigraum sind diese dann trocken und es gibt beim Erweitern keine Bienenaufregung.

Vorgehensweise: Pro Raum mindestens 2 Waben entnehmen, die Waben auf Lücke hängen und über der Deckelfolie aufsetzen. Die Folie schlägt man hinten in einer Ecke um. Der Effekt kann durch eine untergesetzte Leerzarge verstärkt werden. Nach 2–5 Tagen sind die Waben ausgeleckt und werden idealerweise mit einer Bienenflucht frei von Bienen gemacht. Notfalls spät abends abgefegt. Achtung Räubereigefahr: Bitte versehen Sie alle Völker eines Standes mit den Waben, setzen Sie spät abends kurz vor Dunkelheit auf, achten darauf, dass alles richtig sitzt und dicht ist. Die Fluglöcher sollen selbstverständlich so klein sein, dass diese von den Bienen bewacht werden können.

Kontakt zum Autor:

Bruno.Binder-Koellhofer@LLH.Hessen.de

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungshinweise und online-Buchung für NRW und RLP unter www.imkerakademie.de

Apis-Kalender 2016



4,90 € je Kalender

Mengenrabatt ab 10 Exemplare. Bei rechtzeitiger Bestellung liefern wir den Kalender schon ab dem 12. Oktober aus.

Weitere Details unter:

www.apis-ev.de/index.php?id=271

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen: http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcnr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter: www.varroawetter.de

Spendenauf Ruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

